

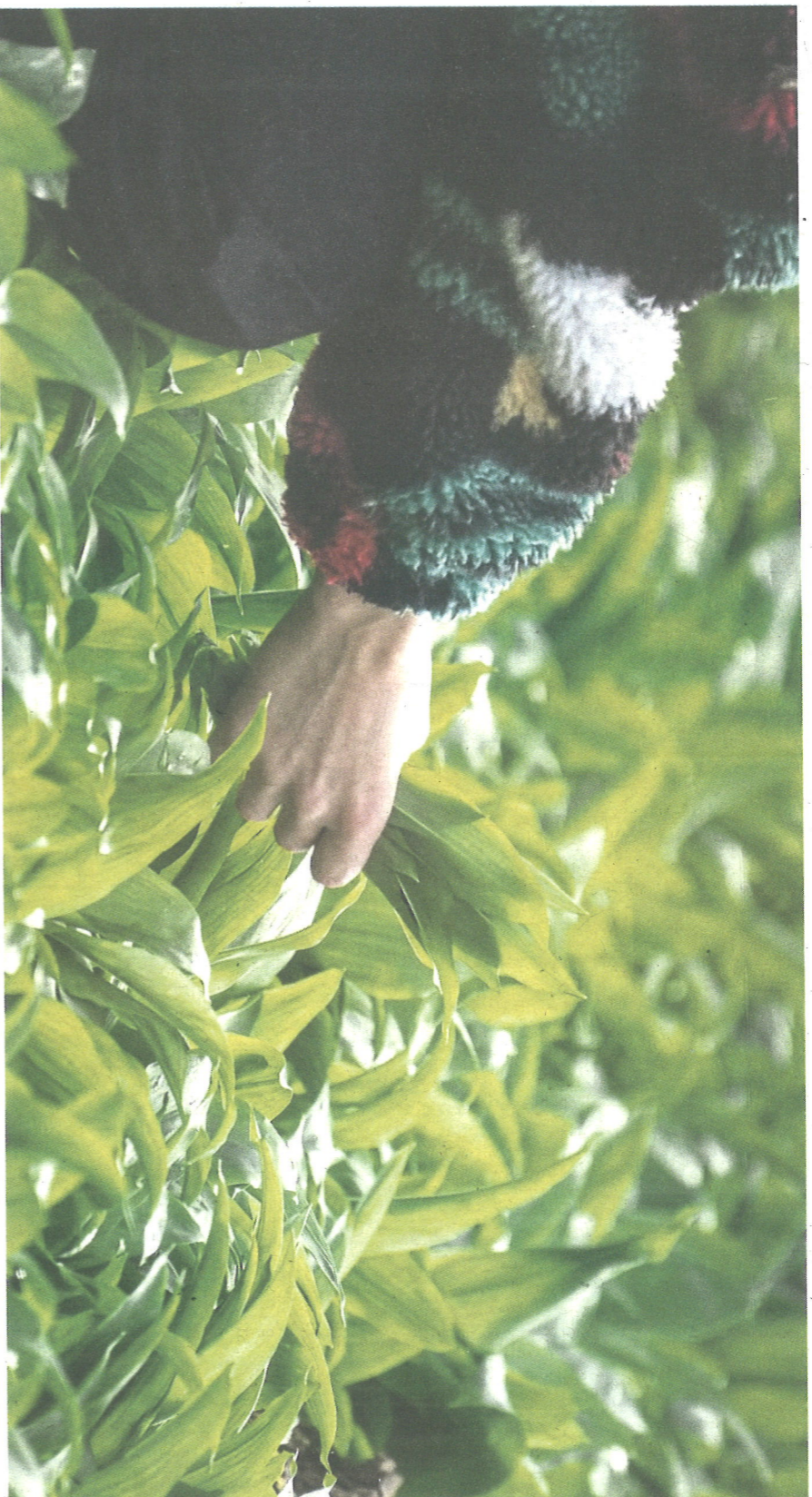
„Natur deckt immenses Spektrum ab“

INTERVIEW Angelika Tank, Vorsitzende des Naturheilvereins, über Kräuterwandern und Räuchern

Münster – Mit dem Jahreswechsel halten viele Vereine Vor- und Rückschau, auch der Naturheilverein Darmstadt und Umgebung, der in Münster seinen Sitz hat und in der Gersprenzhalle das Gros seiner Veranstaltung abhält. Wir haben die Vorsitzende Angelika Tank getroffen und gefragt, wie 2023 verlief und was man für das 140-Jahre-Jubiläum 2024 plant.

Welche Ihrer Veranstaltungen können Sie 2023 hervorheben?

Vor allem den Tag der Naturheilkunde im Oktober. Er ist richtig gut angenommen worden, und wir mussten zusätzliche Stühle aufstellen. Zudem war da die Kräuterwanderung. Das Thema Kräuter zieht erfahrungsgemäß immer. Deshalb wollen wir es 2024 noch weiter ausbauen. Mit dem Thema verbinden wir zudem die Hoffnung, jüngere Personen anzusprechen und zu gewinnen.



Der wild wachsende Bärlauch, den eine Frau hier sammelt, ist eine von vielen Heil- und Gewürzpflanzen. Das Wissen um die Heilkräfte der Natur will der Naturheilverein mit Sitz in Münster fördern.

5/1860/FOTO: DPA

Sie sagen, dass mit dem Kräuterwandern in der Region eine gewisse Vorbereitung verbunden ist.

Eigentlich bedarf es einer Vorbegehung. Bei der wird geschaut, ob und wo es Kräuter gibt. Von Vorteil ist, dass eine Reihe von Kräutern das ganze Jahr wachsen. Eine der besten Anschauungsobjekte ist immer die Brennnessel. In ihr stecken so viele Nutzungsmöglichkeiten, dass man sie fast jedes Jahr zur Heilpflanze des Jahres erheben könnte.

Wie viele Mitglieder haben Sie derzeit und wie ist der Altersschnitt?

Wir zählen rund 95 Mitglieder, früher waren es auch mal 120. Das Gros ist jenseits der 60 Jahre. Nach diesem Altersschnitt richten wir auch unsere monatlichen Wanderungen aus, die vier bis fünf Kilometer nicht überschreiten. Sie lassen sich als Genuss- und Erkundungswanderungen bezeichnen. Die Schönheit der Natur steht im Vordergrund.

Das Thema „Räuchern und Raunächte“ stand ebenfalls auf dem Programm.

Ja, bei einem Vortrag im Dezember. Schon in der warmen Jahreszeit hatten wir bei einer Veranstaltung Kräutersträuße, die sich zum Räuchern eignen, gebunden. Deren Glimmen war in der Gersprenzhalle wegen der Feuermelder nicht möglich, weshalb wir dafür ins Freie gingen. Mit der Kräüter-Erlebnispädagogin Sarah Wisniewski aus Dreieich konnten wir eine tolle Referentin gewinnen.

Welche Bedeutung hat das Räuchern?



Angelika Tank leitet den Naturheilverein seit sechs Jahren. In diesem Jahr stellt sie sich im Herbst zur Wiederwahl.

FOTO: JUST

Das Räuchern ist ein altes Ritual in der Menschheitsgeschichte. Der Rauch soll das vergangene Jahr abschließen und dabei Negatives auflösen und bereinigen. Gleichzeitig sollen positive Energien fürs neue Jahr entfacht werden. Das Räuchern war und ist selbst in der katholischen Kirche verbreitet. Ich kenne es aus Städtrol, wo man traditionell mit einem Weihrauchfass durch Haus und Ställe geht.

Ihre Themenvielfalt ist groß: Ernährung, Waldbaden, Prana, Mobilfunkstrahlung, Schlüssel-Salze, das Element Wasser, Feuertale zur Sonnenwend, Fasten, Augentraining

Der Naturheilverein Darmstadt und Umgebung besteht seit 1884, sie feiern also Ihr 140-jähriges Bestehen. Was haben Sie geplant?

Das Jubiläum wollen wir vor allem am Tag der Naturheilkunde begehen. Dafür hoffen wir, einen Gesang- oder Musikverein zu gewinnen.

140 Jahre beinhalten eine lange Geschichte. Sind Sie darin schon eingetaucht?

Unsere Verein hatte Pech, dass im Zweiten Weltkrieg viele Aufzeichnungen vernichtet wurden. Es gibt aber Kontakte zu Personen, die noch etwas über die Anfänge wissen. Darunter der ehemalige Vorsitzende Werner Mann, der Mitte der 70er-Jahre mit seiner Frau Gerda Verantwortungsübernahm und viele Aktivitäten setzte. Er ist mittlerweile über 90 und zog vor gerader Zeit von Reinheim nach Porzheim. Mit ihm und weiteren Personen stehen wir in Kontakt und erhalten für einen Rückblick wichtige Informationen.

Sie haben bereits interessantes zur Geschichte in petto, darunter aus den 1920er-Jahren.

Damals gab es auf der Darmstädter Lichtwiese ein Angebot zum Sonnenbaden, mit dem in der kalten Jahreszeit die Bildung von Vitamin D gefördert werden sollte. Um die Wirkung des UV-Lichts zu verbessern, stellte man Liegestühle vor eine schwarz gestrichene Wand. Die Liegen wurden aber nur von den Herren belegt, Frauen waren von diesem Angebot noch ausgeschlossen.

Ziel ist Heilung auf natürliche Weise

Die Naturheilkunde will Krankheiten und Beschwerden auf natürliche Weise heilen, vor allem mit diätetischen und uralten Heilmitteln. Ziel ist es, auf Arzneimittel weitestgehend zu verzichten. Mit Homöopathie, die derzeit wegen der Streichung als Kassenleistung in der Diskussion ist, hat Naturheilkunde zunächst einmal nichts zu tun. Gleichwohl ist das Spektrum der Naturheilkunde riesengroß und reicht von zumindest unstrittenen Verfahren wie Aromatherapie bis zu durchaus anerkannten Methoden wie Bewegungs- oder Ernährungstherapie.

in der Natur oder ein glutenfreier Kuchen-Stammtisch ...

Off hört man, dass Ärzte bei Beschwerden und Krankheiten nicht immer weiterwissen. Dann sagen wir, dass es Naturmittel oder alternative Heilmethoden gibt. Die Mittel, die die Natur bereithält, decken ein immenses Spektrum ab.

Erlebt die Naturmedizin einen Aufschwung?

Ja. Gerade die Corona-Zeit und das Impfen haben gezeigt, dass jeder Mensch auf Medizin und Behandlung anders reagiert. Mit dieser Erkenntnis lässt sich der ganzheitliche Ansatz unterstreichen, den wir vertreten.

Das Gespräch führte Michael Just